

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 35 (1942)

Artikel: Sebastian Werro (1555-1614) : Beitrag zur Geschichte der katholischen Restauration zu Freiburg in der Schweiz
Autor: Perler, Othmar
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-336835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Unter den genialen Werkmeistern, die in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts die Sendung Freiburgs erfaßten und seine Zukunft gestalteten, verdienen Peter Schneuwly und Sebastian Werro an erster Stelle genannt zu werden. Die großen politischen und religiösen Entscheidungen waren zwar längst am Ratstische gefallen, ohne daß es uns vergönnt wäre, diese wichtigste Seite der Freiburgergeschichte restlos zu entziffern. Aber der Aufbau, der nur eine Restauration sein konnte, war zum großen Teil das Werk der beiden Pröpste der Kollegiatskirche zu St. Nikolaus.

Schneuwlys Verdienste um die geistige Neugestaltung Freiburgs sind durch die Arbeit F. Heinemanns¹ hinreichend bekannt. Über Sebastian Werro hinterließ der Freiburgerhistoriker Karl Alois Fontaine († 1834) handschriftliche Aufzeichnungen². 1841 veröffentlichte Romain Werro eine erste Lebensbeschreibung über das berühmte Glied seiner Familie³, die allen späteren biographischen Notizen⁴ als Quelle diente. Wir vermissen in ihr vor allem eine angemessene

¹ F. HEINEMANN, *Geschichte des Schul- und Bildungslebens im alten Freiburg bis zum 17. Jahrhundert*, FGB 2 (1895) 1-146.

² AL. FONTAINE, *Collection Diplomatique*, vol. XX et XXI, mit reicher und wertvoller Dokumentensammlung UB L 433. — *Catalogue des Scholarques* UB L 423 mit einer freilich nicht vollständigen Liste der Werke: *Notice sur les ouvrages du Prévôt Werro. — Notice historique sur la Chambre des Scholarques ... éditée par le Dr Berchtold, scholarque*, Fribourg 1850.

³ R. WERRO, *Notice sur la vie et les écrits de Sébastien Werro*, Fribourg 1841. Vgl. H. C., *Notice sur la vie et les écrits de Sébastien Werro*, Emulation 1841/2 n. 5 p. 7 s. Besprechung.

⁴ DAGUET ALEXANDRE, *Illustrations fribourgeoises*, Emulation 1842 n. 18-19 p. 4 ff. — P. ESSEIVA, *Notice biographique sur Sébastien Werro, curé de Fribourg et prévôt du Chapitre de Saint-Nicolas*, Revue de la Suisse Catholique 4 (1872) 348 ff. — F. J. BRÜLHART, *Etude historique sur la littérature fribourgeoise depuis le moyen âge à la fin du XIX^e siècle*, Fribourg 1907, p. 51-53. — G. BRASEY, *Le Chapitre de l'insigne et exempt Collégiale de Saint-Nicolas à Fribourg, Suisse, 1512-1912*, Fribourg 1912, p. 54-60. — L. EVÉQUOZ, Artikel Werro, HBLS VII (1933) S. 496.

Behandlung der literaturgeschichtlichen, kulturellen und psychologischen Seite. Durch sie allein erfaßt man aber Werros ureigenste Persönlichkeit, erklärt man seine Erfolge und Mißerfolge, findet man den Zusammenhang mit den großen Ereignissen seiner Heimatgeschichte und mit den Geistesströmungen seiner Zeit, an denen Sebastian Werro wie selten einer als aufmerksamer Beobachter und als treuer Berichterstatter beteiligt war. Diese Seite gilt es daher zum ersten Mal herauszustellen und die gemeingeschichtlichen Werte zu heben, die in diesem ortsgeschichtlichen Stoffe reichlich enthalten sind.

Möge die Arbeit bei allen Mängeln ein Zeugnis der Pietät sein für jene, die in hartem Kampf ihr Leben und Werk für die Erhaltung der höchsten Güter einsetzten.